

(9)

Int. Cl.:

02 c

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



Deutsche Kl.: 42 h, 31/06

(12)

(10)

(11)

(21)

(22)

(13)

Offenlegungsschrift 1797 366

Aktenzeichen: P 17 97 366.9

Anmeldetag: 20. September 1968

Offenlegungstag: 28. Januar 1971

Ausstellungspriorität: --

(23)

Unionspriorität

(24)

Datum: --

(25)

Land: --

(26)

Aktenzeichen: --

(27)

Bezeichnung:

Permanentmagnetische Brillenfassung mit
permanentmagnetischem Vorsatz

(28)

Zusatz zu: --

(29)

Ausscheidung aus: --

(30)

Anmelder:

Wiedemann, Bernhard J., 8000 München

Vertreter: --

(31)

Als Erfinder benannt:

Erfinder ist der Anmelder

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 6. 2. 1970
Prüfungsantrag gemäß § 28 b PatG ist gestellt

DT 1797 366

J. Bernhard Wiedenmann, Kaufmann
8 München 49
Zürcherstr. 210

München, den 11. 9. 1968

1797366

Titel: Permanentmagnetische Brillenfassung mit
permanentmagnetischem Vorsatz

Anwendungsgebiet: Die Erfindung betrifft eine Brillenfassung für schnell auf- und absetzbaren Vorsatz, der sich automatisch in die richtige Stellung ausrichtet; insbesondere Sonnenschutzgläser für Verkehrsteilnehmer die Brillenträger sind oder solche, die eine strahlengefährdende Tätigkeit ausüben, speziell bei Arbeit mit Röntgenstrahlen etc.

Zweck: Bei derartigen Brillen ist eine solche Anbringung der Vorsatzgläser erforderlich, die einen schnellen Wechsel ohne Beeinträchtigung des Gesichtsfeldes und Verschmutzung durch Fingerabdrücke im lichten Raum des Vorsatzglases ermöglicht.

Stand der Technik: Es ist bekannt, daß Brillenträger, besonders Kraftfahrer, deren Augen lichtempfindlich sind, bei Sonnenschein eine Zweitbrille mit geschliffenen farbigen Gläsern tragen oder mit Haltevorrichtungen versehene Vorsatzgläser auf die Normalbrille aufsetzen.

	(s. Patentschriften	USA	1 564 663	BRD	812 726
			1 612 659		888 321
France	915 421		1 679 233		1 097 716
	984 098		2 326 787		
			2 580 859		
			2 737 848		
			2 737 847 +)		
			648 165		
			1 395 625		
			2 147 482		
			2 217 475		
			2 598 272		
			2 613 104		

(+) Magnetisches System, jedoch nicht nach § 6 des Patentgesetzes als Verfahren)

Kritik des Standes der Technik:

Bei schnellem Übergang von Hell- auf Dunkelwerte des Lichtes benötigt ein Brillenträger jedoch mehrere Sekunden, um eine Brille auszutauschen. Die im Handel befindlichen Vorsatzgläser sind nur bei teilweisem Verdecken des Gesichtsfeldes abzunehmen und schwierig, meist nur durch Absetzen der Brille, wieder aufzukleppen. Hierdurch entsteht bei fahrenden Kraftfahrern in Fahrt während der Manipulation des Auswechselns eine Wegstrecke, die besonders in hohen Bereichen der Geschwindigkeit ihn und alle anderen Verkehrsteilnehmer aufs äußerste gefährden.

009885/0140

BAD ORIGINAL

Aufgabe:

Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde in öffentlichen Interesse diese Gefährden auszuschalten und bei Arbeiten, die strahlungsgefährdend sind, einen höheren Sicherheitsfaktor zu erzielen.

Lösung:

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch selbst, daß die Brillenfassung mit permanentmagnetischem Material an der Vorderseite ausgestattet ist oder miteingegossen, wobei die Magnetisierung zweipolig einseitig nach vorne, Norden aussen, Süden innen, verläuft.

Am Rande des Vorsatzes wird entsprechend der Stärke des Magnetringes der Brillenfassung ein permanentmagnetisches Material aufgebracht oder bei Kunststoff miteingegossen und zwar in umgekehrter Reihenfolge der Pole. Dadurch richtet sich der Vorsatz ohne Rasterung immer in die gleiche Stellung aus. Der Vorsatz muß absolut passgenau sein, damit eine seitlich auftretende Luftströmung ihn nicht abheben kann.

Weitere Ausgestaltung der Erfindung:

Um eine solche Brille vom Aussehen her möglichst ansprechbar zu machen, muß hochkoerzitives Dauermagnetmaterial in den für Brillenfassungen verwendeten Kunststoff so eingenischt werden, daß die gebräuchlichsten dunklen Farbtöne beibehalten werden können, ohne die Werte der Haftkraft zu beeinträchtigen.

- a) Bei Verlagerung des Magnetfeldes an die vordere Innenseite der Brillenfassung könnte der Mittelast des Vorsatzes entfallen. In diesem Falle ist am unteren Rand des Einzelvorsatzes im Bereich des magnetischen Streifens eine zweipolig zweiseitige Magnetisierung erforderlich, damit mit Hilfe eines stärkeren Stabmagneten ~~W~~ Vorsatzgläser in einem Arbeitsgang am unteren Teil herausgehoben werden können.

Beschreibung eines oder mehr. Ausführungsbeispiele:

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1: Brillenfassung, N/S magnetisiert nach Abnahme des Vorsatzes; der Zeigefinger verdeckt nur für den Bruchteil einer Sekunde ein Auge - der dunklere Rahmen am anderen Auge wird kaum wahrgenommen.

Fig. 2: Vorsatz abgenommen

Fig. 3: Querschnitt mit und abgenommener Vorsatz

Fig. 4: M. Brillenfassung nach a) mit angesetztem Abzugsmagneten.

Fig. 5: Einzelgläser nach unten aus der Fassung gezogen und am Abzugsmagneten haftend.

Fig. 6: Abzugsmagnet von oben gesehen mit zwei Erhöhungen, die der Beugung am unteren Rand der Einzelgläser genau angepaßt sind

Fig. 7: Einzelglas mit magnetisiertem Rand, im unteren Bereich doppelmagnetisiert.

0010/08600

JACKSON C&R

BAD ORIGINAL

Verbleibende Vor-
teile:

Die mit der Erfindung erzielten Vorteile bestehen insbesondere darin, das selbsttätige Vorwarnen, auch wenn nur die Fernreaktur eines Brillen automatisch sich eher zur Annahme einer ersten Blick nicht vom Fern und Menschen und der ersten Blick nicht erkennen lassen, ob es eine Fernreaktur oder Sonnenbrille ist. In der fertigen Vorsetz in den Rahmenzusatzphase] werden kann, besteht auch die Möglichkeit bei geringerer Fallhöhe geträgte Gläser zu tragen, was sicherlich die Person besonderen Anreiz bietet.

Derlei ist aus der Fall- die bei beschriebenen farbigen Gläsern verwendete selbsttätige Aufhebung in die dicken Gläsern Stuis in den Aussparungen des Ansatzes und Befestigen des Bruches beim Wechseln.

Die üblichen Befestigungs-Vorrichtungen bei Vorsetzen entfallen; ein farbiger Vorsetz ist sich ohne weiteres für schneller Zutritt hinter das Einstech- tuch ohne Hand unterbringen.

Praktischer sind in der Herstellung ihres Fahrzeuges nicht behindert und können gegebenenfalls, z.B. bei Einfahrt in ein Tunnel aus dem Sonnenlicht heraus den Vorsetz auf Grund seiner magnetischen Eigenschaften an der Blechtafel des Fahrersitzes selbst ablegen.

Patentansprüche:

Oberbegriff:

Permanentmagnetische Brillenfassung mit permanentmagnetischem Vorsetz, insbesondere Sonnenbrillengläser für Verkehrsteilnehmer, die Brillenträger sind und solche die eine selbsttätige Tätigkeit ausüben.

kennzeichnender
Teil:

dadurch gekennzeichnet, daß sowohl die Brillenfassung als auch der Vorsetz nach vorbestimmten Schema dauermagnetische Eigenschaften besitzen.

Oberbegriff des
Unterspruchs:

Permanentmagnetische Brillenfassung mit permanentmagnetischen Vorsetz nach Anspruch 1.

kennzeichnender
Teil des Unter-
anspruchs:

dadurch gekennzeichnet, daß durch entsprechende Magnetisierung eine automatische Ausrichtung des Vorsetzes in die richtige Stellung erfolgt; der Star teilweise Doppelmagnetisierung der Brillenfassung im unteren Ende für den Vorsetz entfallen kann, das Brillenfassungsmaterial in magnetisierten Teil mit dunklen Farbtönen den verbleibenden Teil magnetisierten entspricht.

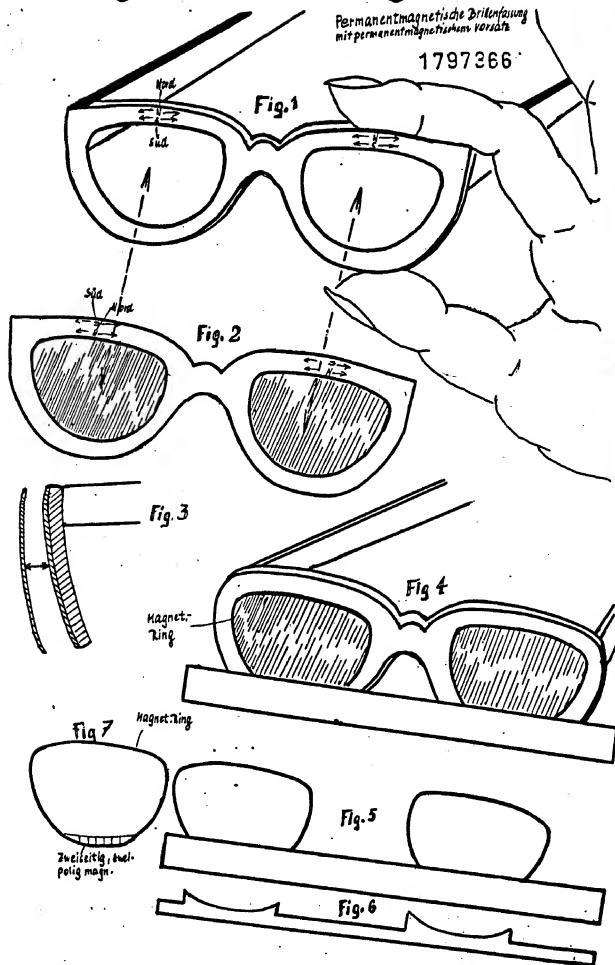
J. Richard Miedemann

009885/0140

BAD ORIGINAL

Permanentmagnetische Brillenfassung
mit permanentmagnetischen Vorwärtz

1797366



19.9.1968

42 h 31-06

AT: 20.09.1968
OT: 28.01.1971

1 Bernhard Wiedemann
8 München 49
Zurichstr. 100
f. Bernhard Wiedemann

ORIGINAL INSPECTED

4
Leerseite